

Verhandlungen
der
fünften Jahres-Versammlung
der
Pacific-Konferenz
deutscher Baptisten-Gemeinden,
gehalten bei der
Gemeinde in Salem, Oregon,
vom 23.—27. März 1899.

Vorsitzer: J. Kratt; Stellvertreter: J. Albert.

Schreiber: G. R. Süvern; Stellvertreter: G. Wähle.

Missions-Komitee.

J. Kratt.....	bis zum Jahre 1900
J. Reichle.....	" " " 1900
J. Albert.....	" " " 1901
G. Schunke... ..	" " " 1901
E. R. Süvern.....	" " " 1902

Sekretär und Vertreter im Allg. Missions-Komitee.

J. Kratt; Stellvertreter: E. R. Süvern.

Schatzmeister der Konferenz.

James Billeter, 628 6. Str., Portland, Oreg.

Die nächste Konferenz

soll in San Francisco, Cal., tagen am Donnerstag vor dem letzten
Sonntage im März 1900.

Eröffnungsprediger: E. R. Süvern.

Stellvertreter: E. E. Kiewer.

Programm-Komitee.

Siehe Verfassung: Artikel VII.

Pacific-Konferenz.

Am Abend des 23. März 1899 nahm die fünfte Jahres-Versammlung der Pacific-Konferenz mit einer Predigt von Br. J. Albert von Los Angeles, Cal., ihren Anfang. Leider war das Wetter an diesem Abend sehr ungünstig und wirkte verringernnd auf den Fremdenbesuch ein. Es war trotzdem eine schöne Versammlung, vor welcher Br. Albert sehr inhalts- und geistreich predigte über: „Die Stunde aller Stunden,“ unter Zugrundelegung der Worte: „Vater, die Stunde ist hier, daß Du Deinen Sohn verklärst“ (Joh. 17, 1). Er redete über die bedeutungsvolle Stunde des Heilandes als 1) einer Stunde, beschlossen im ewigen Ratsschlusse; 2) einer Stunde großer Schmach und Leiden, aber der Offenbarung der göttlichen Majestät des Herrn; 3) einer Stunde schwerer Schuld, aber auch unendlicher göttlicher Geduld; 4) einer Stunde scheinbarer gänzlicher Niederlage, in welcher aber Christus einen völligen und ewigen Sieg über die Sünde und die Mächte der Finsternis errungen hat; 5) einer Stunde, in der der alte, verjährte Bund zu Ende ging und eine neue Zeit des Heils für die Menschheit anbrach; 6) einer Stunde der Verklärung unseres Erlösers.

Der Chor der Gemeinde sang ein herrliches Bewillkommungslied. Darauf machte Br. G. Schunke als Orts-Prediger einige Bemerkungen über das herrliche, von Br. Albert behandelte Thema und hieß dann die Delegaten von Nord, Süd und West (im Osten von Salem hat die Pacific-Konferenz bis jetzt keine Gemeinde) mit herzlichen Worten willkommen. Die Notwendigkeit der Nähe unseres gekreuzigten, aber dennoch siegreich auferstandenen und seinem Volke zum Siege verhelfenden Heilandes wurde so recht an diesem Abend erkannt, und manches treue Gotteskind seufzte: Herr, laß das geredete Wort in den Herzen aller einen Wiederklang hervorrufen, damit diese Konferenz sich so segensreich gestalten möge, daß deren Wirkung in den Herzen aller Anwesenden, und besonders auch in der Stadt Salem, noch lange verspürt werden möge! Herzlich willkommen geheißen wurden alle besuchenden Geschwister in den Häusern der treuen Gotteskinder von Salem, und man fühlte gleich: Hier ist's gut sein. Viel

Mühe hatte sich die Gemeinde und vor allen ihr geliebter Prediger gemacht, besonders auch mit der Einrichtung und Ausschmückung des Gotteshauses.

Freitag Morgen.

Br. G. Moser war beauftragt worden, die Gebetsstunde an diesem Morgen zu leiten, und der Herr gab ihm große Freude, seine Aufgabe zu lösen. Er redete über Ps. 84, 7 und ermahnte uns alle, nicht nur von dem lebendigen Brunnen unseres Heilandes zu trinken, sondern auch selbst Brunnen zu machen während der Konferenz.

Um 10 Uhr wurde die erste Geschäftsitzung durch Br. J. Kratt, der infolge Mangels an leztjährigem Vorsitzenden und Stellvertreter zum temporären Vorſiſer erwählt wurde, eröffnet. Die Anmeldung der Delegaten ergab folgende Mitglieder der Konferenz:

Kalifornien.

Los Angeles: Pred. J. Albert. Anaheim und San Francisco nicht vertreten.

Oregon.

Bethany: Pred. E. R. Süvern; Br. J. Schulz; Br. J. Stalder; Br. J. Losli. Portland: Pred. J. Kratt; Br. E. Weiß. Salem: Pred. G. Schunke; Br. A. Rich; Br. H. Jahnmann; B. J. Rich. Salt Creek: Br. J. Buhler; Br. S. Eskerfies; Br. J. Peters. Stafford: Pred. F. Reichle; Br. G. Moser. Turner: Pred. C. Wähle; Br. C. Weißer; Br. J. Schmidle; Br. J. Schäfer.

Außer obigen Delegaten waren erschienen: Von Albany, Oreg.: Br. D. Frey; Br. U. Peters; Br. W. Obermeyer. Von Tacoma, Wash.: Pred. G. E. Klierer.

Br. Klierer wurde von der Konferenz eingeladen, an den Verhandlungen und Abstimmungen teilzunehmen.

Der Vorſiſer ernannte die Br. Süvern und J. Peters zum Wahlkomitee, und ergab die Beamtenwahl das folgende Resultat: Vorſiſer: J. Kratt, Portland, Oreg.; Stellvertreter: J. Albert, Los Angeles, Cal. Schreiber: E. R. Süvern, Bethany, Oreg.; Stellvertreter: C. Wähle, Albany, Oreg.

Folgende Geſchwister wohnten der Konferenz als Beſucher bei:

Von Albany, Oreg.: Br. u. Schw. Link. Von Bethany, Oreg.: Br. J. Gröni, jr.; Br. J. Gerber; Br. G. Berger; Br. S. Graf, jr.; Schwestern Stalder, Rüfenacht, Lydia Rüfenacht, Emma und Marie Wymann. Von Portland, Oreg.: Schw. Martha Stalder; Schw. C. Scheel. Von Salt Creek, Oreg.: Schw. J. Peters; Schw. Maria Buhler. Von Sacramento, Cal.: Br. Wuttke.

Der Vorſiſer ernannte folgende Komitees:

Gottesdienste: G. Schunke; H. Jahnmann; A. Rich.

Aufnahme von Gemeinden: F. Reichle; J. Schulz.

Durchſicht der Gemeindebriefe: J. Albert; J. Schmidle; D. Frei.

Durchſicht des Finanzberichts: E. R. Süvern; Isbrand Peters.

Zuschriften und Fragen: C. Wähle; C. Weiser.

Sonntagschulsache: C. Weiser; S. Weiß.

Bereine: C. E. Kiewer; J. Buhler.

Heimgänge: C. Wähle; J. Rich.

Zeit, Ort und Prediger der nächsten Konferenz: J. Albert; F. Reichle.

Geschäftskomitee: G. Schunke; S. Skersieß.

Berichterstatte: „Sendbote“, E. R. Süvern; „Pacific Baptist“, J. Albert;
„Salem Tagesblätter“, E. R. Süvern.

Die Gemeindebriefe wurden verlesen. Von der Gemeinde Anaheim war kein Brief angekommen.

Das Komitee zur Aufnahme von Gemeinden berichtete durch Br. Reichle und empfahl, „die Gemeinde Albany, Oreg., da sie lebensfähig zu sein scheint und viele Deutsche dort wohnen, in den Verband der Gemeinden aufzunehmen.“ Diese Empfehlung wurde angenommen und das Komitee mit Dank entlassen. Die Konferenz beschloß sodann, die Gem. Albany aufzunehmen, und wurde dem Vertreter derselben, Br. C. Wähle, durch den Vorsther die Hand der Gemeinschaft gereicht.

Die Delegaten von Albany wurden jetzt anerkannt und der Gemeindebrief von dort verlesen. Ein Brief von der Station Pasadena, Cal., kam ebenfalls zur Verlesung.

Das Komitee für Gottesdienste machte seine Empfehlungen für die Leitung der Gottesdienste während der Konferenztage, welche Empfehlungen angenommen wurden.

Zwei Briefe an die Konferenz waren angekommen, einer von Br. G. A. Schulte, unserem Allg. Missions-Sekretär, einer von Br. H. Schwendener, Evangelist, der im letzten Winter einige Monate in den Grenzen der Konferenz im Segen gewirkt hatte. Der Schreiber wurde beauftragt, darauf zu antworten.

Nach Gesang von No. 12 aus der „Kleinen Palme“, welches Buch in allen Versammlungen der Konferenz gebraucht wurde, verlas Br. C. Wähle sein Referat über „Biblische s Geben“, ein Thema, über welches, wie Referent sagte, von vielen nicht gern gehört wird. Er betonte,

„1) daß wir geben s o l l e n, und führte auf seine ihm eigene Weise aus a) daß es für Gläubige sehr notwendig sei, zu geben, weil es Lebensbedürfnis derselben ist; b) wem wir mitteilen sollen: zunächst denen, welchen wir schuldig sind, Prediger, Armen u. s. w. (Referent wies hin auf das Geben im Alten Bund und auf den Einfluß dieser alttestamentlichen Pflicht auf die neutestamentliche Stellung der Kinder Gottes.) Der Geist der ersten Christen, der Geist der Liebe, ist die Norm in Bezug aufs Geben, wie in Bezug auf alles andere.

2) wie viel man geben soll. Wer kärglich säet, wird kärglich

ernnten. Gottes Wort auch hier der Wegweiser. Wer viel hat, sollte viel geben, und zwar gern."

Verschiedene Brüder sagten „Amen“ zu dem, was Br. Wählte gelesen hatte, und eine ganze Anzahl nahmen an der Besprechung dieses Referats teil. Zwei Bemerkungen aus der Besprechung sollten hier wiedergegeben werden, damit man sie nicht vergißt: 1) „Die Prediger sollen in ihren Predigten den Geiz recht angreifen.“ (Merkt euch das, ihr Prediger, 's hat jemand gesagt, der kein Prediger ist.) 2) „Die Prediger sollen der Gemeinde im Geben vorangehen.“ (Merkt euch das ebenfalls!)

Vertagung mit Gebet von Br. Buttk.

Freitag Nachmittag.

Nach Einnehmen eines gemeinschaftlichen Mittagmahles im Erdgeschoß der Predigerwohnung wurde um 1½ Uhr mit einer Gebetsstunde, welche vom Vorsitz geleitet wurde, die Nachmittagsitzung eröffnet.

Das Geschäftskomitee empfahl die Fortsetzung der Besprechung von Br. Wähltes Referat, und die Konferenz nahm diese Empfehlung einstimmig an. Viele Brüder nahmen die Gelegenheit, sich einmal über einen so „heiklen“ Gegenstand aussprechen zu können, wahr. Die Ansichten waren verschieden, wenigstens was das Geben des Zehnten betrifft. Hoffentlich sind alle, ob dafür oder dawider, fröhliche Geber!

Der Missions-Sekretär legte seinen Bericht für das verflossene Konferenzjahr ab, welcher angenommen wurde:

Jahresbericht des Missions-Sekretärs.

Teure Brüder! Ein anderes Konferenzjahr liegt hinter uns und gehört der Vergangenheit an; keine Stunde desselben wird zur besseren Benützung wiederkehren. Was gethan ist, ist gethan. Einer aber spricht: „Ich weiß deine Werke und deine Liebe und deinen Dienst und deinen Glauben und deine Geduld!“ Durch das Scheiden des Missionssekretärs, Br. W. Schulte, aus unserer Konferenz, indem er Anfang Oktober einem Rufe nach Winnipeg, Man., folgte, wird mir als seinem Stellvertreter die Aufgabe, euch einen Ueberblick über unser weit ausgedehntes Missionsfeld, sowie über die gethane Arbeit der Brüder zu geben. Der wenigen Nachrichten wegen, die ich von den verschiedenen Feldern zur Hand habe, kann dieses nur unvollkommen geschehen; doch dürfen wir auch in diesem Konferenzjahre die Gnade unseres Gottes rühmen, der in allen Leiden und Freuden, Kämpfen und Siegen seine Kinder treu geführt und uns nicht ungesegnet gelassen hat. Ihm sei alle Ehre!

Die Felder.

1. In Anaheim hat Br. Berg unter mancherlei schwierigen und entmutigenden Verhältnissen weiter gearbeitet; reichte jedoch leider kürzlich seine Resignation ein, die mit dem 1. April in Kraft treten soll. Er ist leidend und bedarf vorläufig der Ruhe. Eine Fehlernte im letzten Jahr und die Aussicht auf eine solche in diesem Jahr, sowie Streitigkeiten unter etlichen Gliedern, legen das Werk lahm, und es wäre sehr zu wünschen, daß die Verhältnisse sich recht bald zum Bessern ändern würden.

2. In Los Angeles legte Dr. Appel sein Amt nieder und folgte einem Ruf nach Syracuse, N. Y. Die Gemeinde gab Dr. J. Albert von Denver, Col., einen Ruf, und er ist seit dem 1. Juni auf dem Felde thätig. Das Werk hebt sich unter seiner Wirksamkeit und die Versammlungen sind gut. Gemeinde und Prediger schauen hoffnungs- und erwartungsvoll in die Zukunft. Pasadena, eine Station der Gemeinde, wird regelmäßig von Dr. Bleibtreu bedient; er durfte kürzlich zwei Personen taufen.

3. San Francisco ist predigerlos. Dr. Diez verließ im August das Feld und übernahm die Gemeinde Bridgeport, Conn. Seit dieser Zeit leitet Dr. J. Boehm die Versammlungen. Zwei Personen sollen zur Taufe bereit sein.

4. In Portland nimmt das Werk einen freudigen Fortgang. Die Gemeinde durfte eine Anzahl durch die Taufe in ihre Mitte aufnehmen. Der Besuch der Versammlungen ist ein guter und berechtigt zu großen Hoffnungen. Eine Missionarin in Verbindung mit der Gemeinde würde sehr segensreich sein und wäre nötig des ausgebreiteten Feldes wegen.

5. In Salem legte Dr. C. E. Kiewer Ende Mai sein Amt nieder und folgte am 1. Juni einem Ruf des Missions-Komitees als Missionar für die Sundstädte Tacoma und Seattle, Wash. Dr. G. Schunte, bisheriger Missionar des nordwestlichen Oregons, übernahm die Gemeinde samt ihren Stationen und ist seit dem 1. Juni dort thätig. Außer der Gemeinde Salem bediente er zugleich die von ihm gegründete Gemeinde Dallas, ein recht wackeres und mutiges Völklein. Der Herr ließ diese Arbeit nicht ungesegnet.

6. In den beiden Sundstädten Tacoma und Seattle, Wash., wo Dr. G. Schunte seiner Zeit den Weg bahnte, ist Dr. C. E. Kiewer seit dem 1. Juni thätig. Obgleich es sehr schwer ist, in diesen Städten festen Fuß zu fassen, durfte doch Dr. Kiewer kürzlich die freudige Mitteilung machen, daß es ihm gelungen, in Tacoma eine Gemeinde mit 7 Gliedern zu organisieren; auch sind bereits die Erntefrüchte dem Herrn in der Taufe nachgefolgt. Dr. Kiewer bedarf der besonderen Fürbitte auf diesem schweren Felde.

Andere Thüren öffnen sich für uns im Staate Washington und sollten nicht unbeachtet bleiben. Möge der Herr Mittel und Wege schaffen, in seinem Namen voranzugehen und das Feld einzunehmen, denn es ist reif zur Ernte.

Folgende Tabelle giebt einen Ueberblick über die gethane Arbeit im letzten Konferenzjahr.

Felder.	Gliederzahl.	Taufen.	Predigten.	Gebetskunden.	Besuche.	Dienstoff.	Unterstützung.	Traktate verteilt. Seiten.
Anaheim	94	.....	118	65	296	52	\$ 100 00	500
Los Angeles	111	.....	130	49	183	39	112 50	4361
San Francisco	55	3	32	13	110	13	.....	900
Portland	125	9	164	119	478	52	250 00	900
Salem }	64	2	167	80	523	52	200 00	780
Dallas }	45	11	.....	.....	.....	.....	.....	.....
Tacoma }	9	2	166	54	595	52	450 00	470
Seattle } .....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....	.....
	503	27	777	380	2185	260	\$1112 50	7911

Möge es dem Herrn wohlgefallen, seinen Segen auf dieser Arbeit ruhen zu lassen, daß der so reichlich ausgestreute Same aufgehen und reichlich Früchte tragen möchte. Uns aber sporne Er an zu immer größerer Thätigkeit und Treue in denselben, damit wir wirken, solange es Tag ist, ehe die Nacht für uns hereinbricht, da wir es nicht mehr thun können. „Herr, hilf, Herr, laß wohlgelingen!“ Amen.

J. Ratt, Sekretär.

Der Finanzbericht des Schachmeisters, der abwesend war, wurde vom Schreiber verlesen und dem betreffenden Komitee zur Durchsicht übergeben.

Hierauf folgten die Berichte von den Missionsfeldern durch ihre resp. Vertreter, welche Berichte dem Inhalt der Gemeindebriefe entsprechen. (S. Gemeindebriefe.)

Das Missionskomitee machte folgende Empfehlungen betreffs Unterstützung für das kommende Konferenzjahr, welche von der Konferenz angenommen wurden:

1. Gem. Los Angeles, welche selbst \$550 aufbringt, zu unterstützen mit \$150
2. " Portland, " " \$550 " " " " \$150
3. " Salem, " " \$250 " " " " \$250
4. " Dallas, " " \$300 " " " " \$150
5. " Albany u. Turner " \$250 " " " " \$200
6. " Tacoma u. Seattle " \$ 75 " " " " \$525
7. Für einen Missionar für das östliche Washington zu bewilligen \$500

Letztere Summe wurde vom Missionskomitee empfohlen auf Bericht von Br. Süvern hin über seine, im Auftrage der Oregon-Vereinigung gemachte Reise in den Staat Washington.

Das Missionskomitee empfahl der Konferenz, die Angelegenheit der Gem. Stafford, welche ebenfalls Unterstützung mit \$150 beanspruchte, dem Missionskomitee zur Entscheidung zu überlassen. Diese Empfehlung wurde zum Beschluß erhoben.

Die bereits vom Missionskomitee vorgenommene Wahl von Br. J. Albert als Mitglied des Missionskomitees an Stelle von Br. Dieß bis zum Jahre 1901 wurde von der Konferenz bestätigt. Dasselbe geschah mit der unter gleichen Verhältnissen erfolgten Wahl von Br. G. Schunke an Stelle von Br. W. Schunke.

Sodann wurde zur Wahl eines Missionskomitee-Mitglieds an Stelle des ausscheidenden Br. Kliever geschritten. Die Br. Schulz und Obermeier dienten als Wahlkomitee. Die Wahl fiel auf Br. Süvern, der bis 1902 zu dienen hat. Br. J. Kratt wurde zum Sekretär und Vertreter im Allgem. Missionskomitee und Br. E. R. Süvern zum Stellvertreter erwählt. Der bisherige Schachmeister der Konferenz, Br. J. Billeter, wurde durch Acclamation wieder gewählt.

Um die festgesetzte Zeit las Br. Kliever sein Referat über: „Die Pflege der Neubekehrten.“ Referent führte im Eingang aus, wer Neubekehrte sind, sowie ihre Lebenszeichen und ihren Anspruch auf Pflege. „Wie wird nun diese Pflege ausgeübt?“

1. Durch die weise Fürsorge des Herrn, der für die Seinen gesorgt hat.
2. In Verbindung mit der Gemeinde und ihrem Prediger. (Referent

hob hier die Notwendigkeit und den Lohn der Treue des Predigers hervor.)

3. Läßt Gott seine Knechte und Gemeinden nicht ohne Mittel und Wege, diese Aufgabe zu lösen.“

An der Besprechung dieses Referats nahmen verschiedene Brüder teil. Vertagung um 5 Uhr mit Singen von „Gott ist die Liebe“ und Gebet vom Vorsitz.

Freitag Abend

predigte Br. Wähle vor einem vollen Hause über Luk. 23, 8. 9: „Das Schweigen Jesu vor Herodes.“ Die Worte des Bruders waren sehr zeitgemäß, und möge der Herr sie seinem Worte gemäß nicht leer zurückkommen lassen.

Sonnabend Morgen.

Br. Wuttke leitete eine segensreiche Gebetsstunde, welche um 9 Uhr begann und in der viele ernste Gebete zum Herrn emporgesandt und Zeugnisse von seiner Gnade abgelegt wurden. Um 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung eröffnet.

Das Geschäftskomitee unterbreitete der Konferenz folgende Komitee-ernennungsvorschläge:

Für Waisen- und Altenheimsache: Br. Reichle und Br. Weißer.

Für Schulsache: Br. Süvern und Br. J. Peters.

Für Publikationsache: Br. Wähle und Br. Weiß.

Die Konferenz bestätigte diese Benennungen.

Die „Auswärtige Mission“ wurde eingeleitet durch Mitteilungen von den verschiedenen Feldern von Br. Süvern.

Ueber „Frauenmission“ verlas Schw. E. Scheel von Portland ein treffliches Referat. Sie zeigte die Notwendigkeit, weibliche Arbeiter im Felde zu haben, um das weibliche Element zum Heiland zu führen. „Das Bedürfnis, in unseren größeren Städten Missionarinnen zu haben, wird immer größer.“

Die Besprechung dieses Themas war eine recht rege, und verschiedene Brüder und Schwestern nahmen daran teil. Manches verdiente Lob wurde unseren Schwestern gezollt.

Auf Empfehlung des Geschäftskomitees wurde beschlossen, zunächst eine „Eregeſe über Eph. 4, 8—11“ von Br. J. Albert zu hören. Als Grundgedanken dieses Abschnitts bezeichnete Referent: Die Ursache der Gaben, die Christus verleiht, oder, wie es kommt, daß Christus Gaben ausstellt. „Weder diese Stelle, noch irgen eine andere in der heiligen Schrift redet von einer Höllenfahrt Christi. — Das Wort ‚in die untersten Derter der Erde‘ bedeutet nichts anderes nach Analogie der Schrift als Christi Erniedrigung.“ Der Teil der Eregeſe, der von den „Gaben“ han-

delte, gab den Hörern eine ausführliche Erklärung der verschiedenen Aemter, die der Herr damals und jetzt in seiner Gemeinde hat und wozu Er die erforderlichen Gaben austheilt. Es wurde beschlossen, die Besprechung über dieses Thema am Montag vorzunehmen. — Vertagung um 12 Uhr.

Sonnabend Nachmittag

wurde keine Sitzung abgehalten, sondern zur Erholung benutzt. Der größte Teil der Konferenzgäste machte unter der Führung von Br. G. Schunke einen Ausflug nach dem Staatsgefängnis und der Staats-Irrenanstalt.

Sonnabend Abend.

Eine große Versammlung hatte sich eingefunden, um das Wort Gottes zu hören, welches von Br. C. E. Kliever, der früher Prediger in Salem war, verkündigt wurde. Die Worte Pilatus: „Was soll ich denn machen mit Jesu?“ (Matth. 27, 22) bildeten die Grundlage zu seiner Predigt.

An „des Herrn Tage“

versammelten sich eine Anzahl Geschwister morgens um 6½ Uhr zur Weiberversammlung, welche von Br. J. Albert geleitet wurde. Das Leiden unseres Heilandes wurde uns, wie wohl nie zuvor, vor die Seele geführt, und alle Anwesenden fühlten, daß solche Liebe unsere ganze Hingabe an Ihn verlangt. Brünstige Gebete stiegen auf zum Gnadenthron, daß der Herr sein Volk auch an diesem Tage reichlich segnen wolle. Gebete, welche auch Erhörung fanden.

Zur Sonntagschule redeten die Br. Reichle, Kliever, Süvern, Albert und Kratt, und in dem darauffolgenden Morgengottesdienst hielt Br. Kratt eine erbauliche Lehrpredigt über die Heiligung, unter Zugrundelegung von 1 Thess. 4, 3: „Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.“

Für den Nachmittag war eine Versammlung im Interesse der Jugend anberaumt worden, und das Haus war mehr als angefüllt von Jungen und Alten. Bei dieser Gelegenheit redeten die folgenden Brüder und Schwestern: Br. Kliever, Br. Reichle, Br. Süvern, Schw. Scheel, Br. Kratt und Br. Albert.

Am Abend hielt Br. Süvern die übliche Missionspredigt über Zeph. 3, 16, und die nach derselben gehobene Kollekte ergab in Bar und Unterschriften die Summe von \$375. — Mit innigem Dank gegen Gott für die an diesem Tage empfangenen Segnungen wurde geschlossen.

Montag Morgen.

Nach Schluß einer segensreichen Gebetsstunde, geleitet von Br. Frey, eröffnete der Vorsitz die letzte Geschäftssitzung der diesjährigen Konferenz. Es wurde beschlossen, zunächst mit den Geschäften voranzugehen und

nach Abwicklung derselben die Besprechung über Dr. Alberts Erregese zu veranstalten.

Der Gemeindebrief von Anaheim war doch zu guter Letzt noch angekommen und wurde vom Schreiber verlesen.

Das Komitee zur Durchsicht der Gemeindebriefe berichtete:

Bis auf zwei, wurde im verflossenen Konferenzjahr in jeder Gemeinde das Taufwasser bewegt. Die Gemeinde Bethany hat die größte Anzahl durch die Taufe aufgenommen. Im ganzen wurden 55, vier mehr als im letzten Jahre getauft; aufgenommen durch Erfahrung 8; durch Briefe 41; Wiederaufnahme 9; ganze Zunahme 118. Entlassen wurden durch Briefe 36; ausgeschlossen 17; gestrichen 18; an englische Gemeinden entlassen 5; gestorben sind 4; ganze Abnahme 80. Für des Herrn Sache wurden \$978.26 gegeben, nahezu noch einmal so viel als im verflossenen Jahre, wofür wir viel Ursache haben, recht dankbar zu sein.

J. Albert,
J. Schmitke,
D. Frey."

Der Bericht wurde angenommen.

Das Komitee zur Bestimmung von Zeit, Ort und Prediger der nächsten Konferenz erstattete folgenden Bericht:

„Wir empfehlen der Konferenz:

1. Ihre nächstjährigen Sitzungen mit der Gemeinde in San Francisco zu halten;
2. und zwar, daß die Sitzungen beginnen sollen am Donnerstag vor dem letzten Sonntage im März;
3. daß Dr. Silvern die Eröffnungspredigt halten soll und Dr. Kiewer sein Stellvertreter sei.

J. Reiche,
J. Albert."

Nach kurzer Besprechung bezüglich des zweiten Punktes angenommen.

Das Komitee für Schulangelegenheit berichtete:

„Da uns kein Bericht über unsere Schule in Rochester von dort zugegangen ist, so können wir natürlich auch über den Stand dieses Werkes nichts Näheres berichten. Aus Privatbriefen, Berichten im „Sendboten“ und Quittungen in denselben haben wir jedoch ersehen, daß der Herr auch im verflossenen Jahre seinen Segen auf diesem Zweige unseres Missionswerkes hat ruhen lassen. Besonders was die Fundierung betrifft, hat Er Großes gethan, indem Er das Unternehmen hat gelingen lassen und die \$100,000 gesichert worden sind. Natürlich besteht ein großer Teil dieser Summe in Unterschriften, doch haben wir das Vertrauen zu unseren englischen und deutschen Brüdern, daß sie das, was sie gezeichnet haben, auch bezahlen werden. Während nun in dieser Beziehung so reichlich gesorgt worden ist, so müssen wir doch beklagen, daß unsere Gemeinden für den Unterhalt der Schule und der Schüler nicht gesorgt haben, wie sie hätten sollen. Unsere Schule hat Schulden, Nahrungsschulden, die bezahlt werden sollten, ehe das nächste Schuljahr beginnt. Besonders wenig ist für dies Werk von unserer Konferenz gethan worden, denn die Beiträge belaufen sich auf nur \$47.90.

Wir empfehlen nun der Konferenz, daß, während wir dem Herrn für seine treue Hilfe, die Er uns bewiesen, danken, wir unsere Gemeinden ersuchen, doch

balbmöglichst eine Kollekte für die Schule in Rochester zu heben, sowie auch die Gemeinden, welche bereits diese Pflicht erfüllt haben, dringend bitten, in Zukunft mehr in dieser Richtung zu thun. Doch nicht nur geben wollen wir, sondern auch beten für unsere Lehrer und Schüler, daß der Herr sie ausrüsten möge mit Kraft und Weisheit, ihren Beruf erfüllen zu können zum Segen der Gemeinden dieses Landes und der ganzen Welt. Möge Er auch aus dieser Konferenz noch solche junge Brüder erwählen, die Er gebrauchen will und kann, sein Evangelium zu verkündigen.

E. R. Süvern,

Isbrand Peters.

Das Komitee für Waisenhaus- und Altenheimsache stattete Bericht ab, welcher zur Besprechung entgegengenommen wurde. Insofern derselbe sich auf die Altenheimsache bezog, wurde der Bericht angenommen, hingegen bezüglich des Waisenhauses beschloß die Konferenz nach längerer Besprechung, in der einige Mißverständnisse beseitigt wurden, sich so zu verhalten, wie die Bundes-Konferenz im letzten Jahre beschlossen hat.

Das Komitee zur Durchsicht des Finanzberichtes theilte der Konferenz mit, daß der Kassenbericht geprüft und für richtig befunden sei, worauf derselbe angenommen und das Komitee entlassen wurde.

Das Komitee für Vereine in den Gemeinden berichtete wie folgt:

Bericht über Vereine.

Es gereicht uns zur Freude, berichten zu können, daß die Vereine dem Werke des Herrn auch in diesem Konferenzjahre zum Segen und Nutzen gereichten. Die Schwesternvereine zählen 93 Glieder und brachten im ganzen \$143.68 auf, davon \$51.35 für Missionszwecke. Die 5 Jugendvereine, die ihre Berichte eingesandt, haben eine Gliederzahl von 168 und brachten \$223.47 auf; davon gaben sie \$73.43 für Mission. Jedoch bebauern wir, von zwei Jugendvereinen, die in letztjähriger Konferenz noch am Leben waren, nicht berichten zu können. Hoffentlich sind sie nicht aufgelöst oder eingegangen. Wir empfehlen allen unseren Gemeinden, auch ferner allen dem Werke nützlichen Vereinsachen wohlwünschend und helfend entgegenzukommen.

E. E. Kiewer,

J. Duhler.

Angenommen.

Ein Komitee, bestehend aus den Br. Reichle und Wähle, wurde ernannt, um Dankesbeschlüsse zu verfassen.

Das Komitee für Heimgänge erstattete folgenden Bericht:

Bericht über Heimgänge.

Es hat dem lieben Vater im Himmel gefallen, 5 liebe Geschwister aus den Grenzen unserer Konferenz aus der Zeit der Wallfahrt zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Ihre Hütte ist abgebrochen und sie sind nun daheim beim Herrn, wie wir alle hoffen. Br. Friedrich Giese von San Francisco brachte seine Tage auf 80 Jahre, gewiß ein schönes Alter; er ruht nun von seiner Arbeit und Pilgerschaft. Br. Zach. Pohle von Los Angeles war 70 Jahre, und Schw. Charlotte Strade von eben daselbst 69 Jahre; da fühlt der müde Pilger, daß es genug ist. Hingegen

wurde eine liebe Schwester mit 81 Jahren von Los Angeles, Henriette Quast, abgerufen. Das ist in der Blüte des Lebens und war gewiß für die Zurückbleibenden ein schwerer Verlust. Gott tröste sie. Unsere liebe Schwester Louise Link von Albany war 47 Jahre alt bei ihrem Heimgange. Fast 3 Jahre lag sie auf ihrem Schmerzenslager, bis der Herr dann ihre Bande löste und sie einführte, wo keine Thränen mehr sind, kein Leid und kein Geschrei. Wir gönnen ihr die selige Ruhe. Möge auch uns der treue Herr bereiten, sodas wir, wenn Er uns abrufet, mögen fertig sein zum Abscheiden, um bei Christo zu sein allezeit.

G. Wähle,
J. Rich.

Angenommen.

Der Bericht des Komitees für Sonntagschulsache lautete:

„Das Sonntagschulwerk zeugt von einem erfreulichen Fortgang. Die 41 Bekehrungen in unseren Konferenzgrenzen in den Sonntagschulen erfüllen unsere Herzen mit Lob und Dank gegen unseren Herrn und Meister. Mögen wir alle mit neuem Eifer und Ernst fortfahren zu arbeiten für unseren Meister, das noch manches Lamm dem Löwen und Bären aus dem Rachen gerissen wird.“

G. Weiser,
S. Weiß.

Der Bericht wurde angenommen. Letzteres geschah auch mit folgendem Bericht des Komitees über Verlagsache:

Verlagsache.

Wir möchten unseren Verlag, Bücher, Traktate und besonders unsere Blätter: „Sendbote“, „Jugend-Herold“, „Wegweiser“ und dergl., allen unseren Leuten bestens anempfehlen; sie sind es wert, in jeder Familie gehalten zu werden, und sind gewiß für das, was sie bieten, auch nicht zu teuer. Zudem wird auch auf diese Weise eine Einnahmequelle geöffnet, die unserem Werk zugute kommt und kommen sollte.

G. Wähle,
S. Weiß.

Es wurde beschlossen, das Geld für die Konferenz-Verhandlungen im voraus an den Schreiber der Konferenz zu bezahlen.

Die Besprechung von Br. Alberts Gregese wurde vom Referenten eingeleitet und nahmen eine Anzahl Brüder an derselben teil. Ob die „Höllenfahrt“ trotz der schlagenden Beweise aus der Anschauungsweise aller lieben Brüder und Schwestern beseitigt worden ist, dürfte den gemachten Bemerkungen nach wohl noch zu bezweifeln sein.

Beschlossen, sowohl dem Missionssekretär, als auch dem Schatzmeister der Konferenz für ihre Unkosten je \$5 pro Jahr aus der Konferenzkasse zu bewilligen, auch alle anderen Unkosten der Konferenz, wie Programme, Portoauslagen des Schreibers etc., aus dieser Kasse zu bezahlen.

Schließlich wurde noch folgende Empfehlung des Komitees zur Aufstellung von Dankesbeschlüssen zum Beschluß erhoben:

Da uns die liebe Gemeinde in Salem, mit ihrem Prediger Br. G. Schunke, so sehr herzlich aufgenommen hat und uns so viel Liebe und reichliche Bewirtung

hat widerfahren lassen, so sagen wir ihr hiermit unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank. Gott segne sie nach dem Reichtum seiner Gnade in Zeit und Ewigkeit!

Auch unserem Vorsitz, Br. Kratt, für die umsichtige Leitung der Geschäfte, dem Schreiber, Br. Süvern, und dem Schatzmeister, Br. Villetter, für ihre Arbeit soll hiermit unser herzlichster Dank abgestattet sein, sowie allen, welche schriftliche Arbeiten geliefert haben. Auch dem Singchor für die schönen, lieblichen Lieder gebührt der Dank der Konferenzgäste. — Ferner sprechen wir dem Superintendenten und anderen Beamten des Staatsgefängnisses und des Staats-Irrenhauses für die freundliche Erlaubnis, diese Anstalten zu besichtigen, unseren besten Dank aus.

G. W ä h l e.

F. R e i c h l e.

Vertagung.

Montag Abend.

Die Schlußversammlung der Konferenz fand am Montag Abend statt und wohnte derselben eine große Schar von Geschwistern und Freunden bei. Sie wurde eingeleitet mit einer herzlichen Ansprache von Br. F. Reichle über Joh. 7, 37. Ihm folgten die anderen Prediger mit kurzen, passenden Ansprachen. Viele der besuchenden Geschwister bekräftigten das geredete Wort durch herrliche Zeugnisse. Der letzte Abend war auch diesmal wieder der herrlichste, und wenn auch niemand bekannte, belehrt oder erweckt worden zu sein während der Tagung der Konferenz, so konnte man es doch den Gesichtern ablesen und auch aus den folgenden persönlichen Unterredungen fühlen, daß der ausgestreute Same tief in die Herzen gefallen war. Sollte er nicht auch aufgehen? Der Herr sagt's (Jes. 55, 10. 11) und das ist uns genug. Auf Wiedersehen in San Francisco!

G. R. S ü v e r n, Schreiber.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Anaheim, Cal. Ein dürres Jahr im irdischen Leben und zum Teil auch im geistlichen; hoffen zuversichtlich, daß es bald besser werde. Der Herr hat uns noch erhalten und danken wir Ihm dafür. Keine Zunahme im verfloffenen Jahr, und auch das kommende scheint trübe zu werden. Werden am 1. April predigerlos, da Br. Berg resignierte. Da dies Jahr wieder eine gänzliche Fehlernte verspricht, können wir vorderhand keinen anderen Prediger berufen. Sonntagschule hat auch gelitten, teils wegen Abwesenheit des Superintendents, teils weil die Kinder keine Kleider haben. Der Jugendverein hingegen hat Fortschritte gemacht und ist recht thätig. Danken für erhaltene Unterstützung und bitten um fernere Bewilligung.

Prediger: Bis zum 1. April 1899 J. Berg. — Schreiber: L. Werhba.

Los Angeles, Cal. Unsere Seele harret auf den Herrn, Er ist unsere Hilfe und Schild. Unsere Arbeit bestand im Säen. Sehnen uns nach Neubelebung und Belehrungen. Revision der Namenliste verringerte die Mitgliederzahl, doch erfreut sich die Gemeinde des Friedens und der Einigkeit mit ihrem Prediger, und das von ihm verkündigte Wort gereicht zum Segen. Vereine sind wacker und streiten für Gottes Reichsache. Sonntagschule ist ebenfalls ermutigend. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und bitten wieder um die alte Unterstützung. Drei Mitglieder durften im Laufe des Jahres in die obere Heimat ziehen.

Prediger: J. Albert. — Schreiber: Alfred Schulze.

San Francisco, Cal. Die Gemeinde hat sich neuorganisiert. Beteiligung an den Gottesdiensten ist jetzt wieder besser. Bedauern den Tod unseres Br. J. Giese im Alter von über 80 Jahren. Sonntagschule und Schwestern-Verein heben sich auch wieder. Empfehlen uns der Fürbitte. Laden die Konferenz ein, nächstes Jahr in unserer Mitte zu tagen.

Predigerlos. — Ältester: F. Böhm. — Schreiber: D. F. Arndt.

Albany, Oreg. Der Herr hat uns geholfen bis hierher. Alle zwei Wochen wurden wir mit dem Wort des Lebens bedient. Sind mit dem Prediger in Liebe verbunden. Die Gemeinde ist einig und sucht nach Kräften Gottes Werk zu betreiben. Haben etwas Zuwachs gehabt und sind auch im Glaubensleben erstarkt. Sonntagschule wird gut besucht. Schauen mit frohem Mut in die Zukunft. Betet für uns.

Prediger: C. Wähle. — Schreiber: W. J. Obermeyer.

Bethany, Oreg. Der Herr hat Großes an uns gethan, mehr als wir in unserem Kleinglauben von Ihm erbeten hatten. Einmal sah es trübe aus, als Br. Schunke uns verließ, doch haben wir in Br. Süvern sofort wieder einen Prediger bekommen. Br. Schwendeners Wirken unter uns war segensreich. 23 Seelen folgten dem Herrn in der Taufe nach. Vereine sind thätig, Sonntagschule den Verhältnissen entsprechend auch gut. Unsere Jugend liegt uns besonders auf dem Herzen. Flehen jetzt, daß das innere Leben der Mitglieder vertieft werde. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden.

Prediger: E. R. Süvern. — Schreiber: Ulrich Gerber.

Portland, Oreg. Gottes Gnade war auch im verfloffenen Jahre mit uns. Das mit Ernst und Lauterkeit verkündigte Wort kam nicht leer zurück. Eine Anzahl Seelen durften wir aufnehmen. In finanzieller Hinsicht hat der Herr ebenfalls geholfen. Bitten um mehr Hingabe und Liebe zu seinem Werke. Viele Thü-

ren öffnen sich uns auf diesem großen Felde. Haben eine Mission in Albina angefangen und erwarten dort Großes vom Herrn. Sonntagschule, Jugend- und Schwesternverein bestehen im Segen fort. Besuch der Versammlungen ist gut. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und beten, daß der Heilige Geist selbst die Beratungen leite.

Prediger: J. Kratt. — Schreiber: Jas. Villetet.

Sallem, Dreg. Freuen uns, die Konferenz in unserer Mitte zu haben, und flehen, daß der treue Bundesherr seinen Segen auf die Zusammenkunft lege. Rühmen als Gemeinde die erhaltende und bewahrende Gnade Gottes. Dr. Schunke wirkt im Segen unter uns. Versammlungen werden gut besucht, auch auf den Stationen. Vier Seelen wurden getauft. Ein Schwestern-Verein ist gegründet worden. Sonntagschule sollte mehr Schüler haben. Jugendverein erfüllt seinen Zweck. Begrüßen mit Freuden die geplante Selbstständigkeit der Gemeinde Salt Creek, da unser Prediger auf diese Weise seine ganze Zeit der hiesigen Gemeinde und Stationen widmen kann. Sehnen uns nach einer mächtigen Kundgebung der rettenden Gnade Gottes in Christo Jesu. Betet für uns!

Prediger: G. Schunke. — Schreiber: C. R. Rich.

Salt Creek, Dreg. Preisen die Güte und Gnade Gottes, die uns erhalten hat. Versammlungen wurden gut besucht; Sünder wurden gerettet. Fünf Seelen wurden der Gemeinde hinzugefügt, andere stehen nahe. Sonntagschule macht uns Freude und berechtigt zu großen Hoffnungen; Jugendverein sucht ebenfalls sein Bestes zu thun. Sind im Laufe des Jahres zur Erkenntnis gekommen, daß dies Feld eines eigenen Predigers bedarf. Da sich die wenigen Geschwister recht opferwillig zeigten, haben wir es in Verbindung mit der Eins. Mission gewagt, Dr. Gustav Eichler von der Schule zu berufen. Ein Predigerhaus wollen wir in der nächsten Zeit, so der Herr will, bauen. Bitten um Unterstützung von \$150 für dieses Jahr. Wünschen der Konferenz Gottes Segen und empfehlen uns der Fürbitte.

Prediger: G. Schunke (bis 1. Juni). — Schreiber: Isbrand Peters.

Stafford, Dreg. Versuchten auch im vergangenen Jahre den Samen des göttlichen Wortes auszustreuen und zum Bau des Reiches Gottes beizutragen. Drei Seelen fanden Frieden in Jesu Blut. Fühlen, daß mehr geschehen sollte. Dr. Reichle hat resigniert, will jedoch bleiben, bis ein anderer Prediger kommt. Infolge von Ausschlüssen und Wegzug ist unsere Zahl kleiner geworden und bedürfen wir der Unterstützung. Hoffen, keine Fehlbisse zu thun, wenn wir die dringend nötige Unterstützung von \$150 beanspruchen.

Prediger: F. Reichle. — Schreiber: John Aken.

Turner, Dreg. Der Herr hat uns auch im vergangenen Jahre erhalten, bewahrt und gesegnet. Sind einig und in Liebe verbunden unter einander und mit unserem Prediger. Eine Anzahl unserer Kinder haben sich bekehrt und sind bereit zur Taufe. Einige Geschwister sind fortgezogen, und Zuwachs von außen haben wir wenig zu erwarten, da hier nur wenige Deutsche wohnen. Sind jedoch getrost und harren des Herrn. Sonntagschule ist noch im Gange. Möge der Herr unser auch ferner in Liebe gedenken und fortfahren, uns zu segnen nach dem Reichtum seiner Gnade!

Prediger: C. Wähle. — Schreiber: John Schifferer.

Tacoma, Wash. Der erste Bericht, den wir als kleine Gemeinde an die Konferenz senden. Sind nächst dem Herrn der Konferenz sehr dankbar für die Aufnahme dieses Feldes und Sendung eines Missionars. Obwohl der Anfang schwer, da das deutsche Volk hier sehr gottentfremdet ist, arbeitet Dr. Kliwer doch mutig voran. Das Wort vom Kreuz hat sich an einigen Seelen als rettende Kraft erwiesen. Haben im Centrum der Stadt eine passende Kirche billig gemietet. Gründeten auch eine Sonntagschule. Im Vertrauen auf den Herrn haben wir uns als Gemeinde organisiert. Die Erntefrüchte, eine Frau und eine Jungfrau, wurden kürzlich getauft. Möge der Herr uns noch viele Siegesfeste feiern lassen. Dies ist unser Gebet auch für Seattle. Empfehlen uns der Fürbitte.

Prediger: C. E. Kliwer. — Schreiber: E. Freiheit.

Kassenbericht der Pacific-Konferenz.

Sam 1. April 1898 bis zum 1. April 1899. J. J. Billeter, Schatzmeister.

Pacific-Konf. II.

	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Kamerun Mission.	Goldenen-Mission.	Kindertage- Kollekte.	Kirchenbau- Kollekte.	Erntedankfest- Kollekte.	Kaffeisache.	Schule in Prokester.	Grundierung der Schule.	Mittelschulische Hilfsarbeit.	Altenheim, Chicago.	Altenheim, Chicago.	Altenheim, Chicago.	Kraft- und Körperkultur.	Training School, Chicago.	Mittelschulische.	Kasse.
Oregon.																		
Gemeinde Portland	\$ 108 40		\$ 91 45		\$ 15 00				\$ 13 00	\$ 10 00								\$ 222 85
Sonntagschule	5 00		5 00															20 00
Jugend-Verein			5 00															10 00
Schwefelstein-Verein																		5 00
Bethany	80 00		34 90		8 76			5 00	10 00									124 90
Sonntagschule	5 00																	18 76
Frauen-Verein Genov	24 80		24 80															24 80
Staford	35 65		35 65						4 00									82 95
Sonntagschule	20 00				4 00													4 00
alem	12 00		15 00															27 00
Sonntagschule	4 00				3 10													3 10
Jugend-Verein	9 30		29 17						12 40									4 00
Dallas			3 00		11 60													51 17
Sonntagschule			5 24		6 82													14 60
Turner																		5 24
Sonntagschule	37 00		19 16															6 82
Kalifornien.																		63 66
Sonntagschule					5 00			2 10	6 00							2 50	5 00	13 10
Los Angeles			30 00															30 00
Verbreitungs-Verein	4 00		35 13						8 50									51 63
Anahem					11 50			4 50										16 00
Sonntagschule			36 00															64 00
San Francisco	77 00																	3 00
Sonntagschule	3 00				4 00													55 25
Sacramento			40 25															4 00
Sonntagschule																		3 00
Palabena	1 00		5 00															59 25
Washington.			8 43															24 43
Wallace	6 50																	15 00
Verbleibende Personen	11 00		1 00															13 00
					6 50			2 00										
	\$ 306 20	\$ 27 00	\$ 418 46	\$ 50 78	\$ 96 60	\$ 6 00	\$ 7 00	\$ 47 90	\$ 25 00	\$ 1 00	\$ 10 00	\$ 5 00	\$ 7 90	\$ 5 00	\$ 9 00			\$ 978 35

Obiger Bericht wurde geprüft und richtig befunden von: E. W. Sänvern, } Komitee.
Sabrand Peters, }

Salem, Oreg., den 24. März 1899.

Statistik der Gemeinden der Pacific-Konferenz.

Kaufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Namen der Prediger.	Namen der Schreiber.	Jahr der Ordnung.	Beiständige Mitgliederzahl.	Zunahme.					Abnahme.					Eigentumsverl.		Gesamte Mitgliederzahl.	Gebäude- Umsatzverl.
						Kaufm.	Stille.	Erhaltung.	Mitgliederzunahme.	Angenehme Zunahme.	Stille.	Mitgliederabnahme.	Erhaltung.	Kaufm.	Angenehme Abnahme.	Kirche.	Gebäude- Umsatzverl.		
Californien.																			
1	Anaheim.....	J. Berg.....	J. Berg.....	1893.....	88.....	6.....	2.....	3.....	1.....	1.....	8.....	6.....	3.....	9.....	9.....	300 00\$.....	3.....	10.....	
2	Los Angeles.....	J. Albert.....	J. Albert.....	1893.....	110.....	3.....	6.....	2.....	3.....	3.....	14.....	11.....	5.....	3.....	3.....	400 00.....	102.....	15.....	
3	San Francisco.....	J. Albert.....	J. Albert.....	1894.....	60.....	1.....	1.....	1.....	1.....	1.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	600 00.....	69.....	14.....	
Oregon.																			
4	Albany.....	C. Wähle.....	C. Wähle.....	1898.....	18.....	8.....	1.....	1.....	1.....	1.....	10.....	1.....	1.....	1.....	27.....	2100 00.....	500 00.....	21.....	
5	Bertrand.....	C. W. Ebern.....	C. W. Ebern.....	1879.....	113.....	23.....	4.....	2.....	2.....	2.....	29.....	16.....	1.....	10.....	27.....	7000 00.....	2000 00.....	27.....	
6	Portland.....	J. Kratt.....	J. Kratt.....	1891.....	114.....	9.....	9.....	2.....	1.....	1.....	21.....	1.....	6.....	3.....	10.....	7000 00.....	2000 00.....	27.....	
7	Salmon.....	C. Schantz.....	C. Schantz.....	1890.....	63.....	4.....	7.....	1.....	1.....	1.....	11.....	4.....	2.....	2.....	8.....	1500 00.....	200 00.....	12.....	
8	Salt Creek.....	C. Fisher.....	C. Fisher.....	1896.....	39.....	5.....	1.....	1.....	1.....	1.....	6.....	3.....	3.....	3.....	3.....	1000 00.....	200 00.....	8.....	
9	Stafford.....	C. Wähle.....	C. Wähle.....	1892.....	32.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	600 00.....	500 00.....	9.....	
10	Turner.....	C. Wähle.....	C. Wähle.....	1896.....	30.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	3.....	600 00.....	500 00.....	5.....	
Washington.																			
11	Tacoma.....	C. E. Kiewer.....	C. E. Kiewer.....	1899.....	2.....	2.....	2.....	2.....	2.....	2.....	9.....	9.....	9.....	9.....	9.....	22700 00.....	3300 00.....	5.....	
					673	55	41	8	9	113	41	17	18	4	80	706	3	131	

früher Dallas.
nicht angelassen.
bei der Organisation.

Statistik der Sonntagschulen der Pacific-Konferenz.

Namen der Schulen.	Namen der Superintendenten.	Schulen.	Schüler.	Lehrer und Beamte. Befehlungen.	Einnahmen.	Ausgaben.	Bände in der Bibliothek.	Unterzeichner der Blätter.		
								Edemann.	Seftionsblätter.	Unsere Ketten.
Kalifornien.										
Anaheim.....	C. Urbichtleit.....	1	50	10	\$ 15 68	\$ 14 08	.....	25	75	.....
Los Angeles.....	Aug. Kurfinske.....	1	58	9 3	60 26	72 58	.....	50	50	.....
San Francisco.....	F. Böhm.....	1	30	6	30 00	.....	100	25	25	15
Oregon.										
Albany.....	Dan. Fieb.....	1	25	6 1	13 12	12 09	16	.....	27	.....
* Wetband.....	E. R. Süvern.....	1	64	12 17	.....	.....	.....	50	100	50
Portland.....	J. Kratt.....	1	108	15 5	99 71	59 78	.....	60	60	.....
Salem.....	E. Roth.....	1	35	8 2	23 00	22 00	.....	25	30	25
Salt Creek.....	Isbrand Peters.....	1	67	9 2	28 00	22 00	91	18	65	.....
Stafford.....	G. Moser.....	1	45	8 3	33 63	36 15	.....	25	48	25
Turner.....	C. Weiher, jr.....	1	34	4 7	4 50	4 50	.....	3	45	.....
Washington.										
Tacoma.....	H. Holz.....	1	16	4 1	10 92	8 49	.....	15	25	15
* Gebt keine Kollekte in der S.-Schule.										
		11	532	91 41	\$ 318 79	\$ 251 62	207	236	550	190

Statistik der Vereine der Pacific-Konferenz.

Jugend-Gereine.				Schweifern-Gereine.				
Namen der Gemeinden.	Namen der Vorsteher.	Mitglieder.	Ausgaben für		Mitglieder.	Einnahmen.	Ausgaben für	
			Berechn.	Mitglion.			Berechn. ober Mietlind.	Mitglion.
California.								
Anheim	E. Hammerling	32	11 75	10 00	12	18 50	12 00	11 58
Los Angeles	Ernst Zieg	24	59 52	29 15	6	24 10	1 10	
San Francisco	Walter Albert.							
Oregon.								
Albany		32	9 20	4 15	13	35 30	24 80	
Bethany	E. H. Eibern.	40	56 57	23 65	13	35 30	31 15	24 80
Portland	Jos. Bulter.	14	8 00	8 00	3	47 51	16 00	15 00
Salem	W. Schulte	26	15 00	13 82	2	11 16 00	16 00	
Salt Creek	Frank Peters							
Stafford								
Lucerne								
Washington.								
Tacoma		108	103 04	88 77	2	94	121 76	60 25
								51 38

Historische Tabelle der Pacific-Konferenz.

Jahr.	Zeit.	Ort.	Vorfiger.	Schreiber.	Eröffnungspredigt.		Lehrpredigt.		Missionspredigt.	
					Prediger.	Text.	Prediger.	Gegenstand.	Prediger.	Text.
1895	16. Mai	San Francisco, Cal.	W. G. Rabe	W. Appel	W. G. Rabe	Exr. 14, 35				
1896	12. März	Portland, Oreg.	W. Appel	J. Gronbe	J. Berg	Luf. 23, 36			J. S. Dietz	Matth. 28, 18-20.
1897	8. April	Los Angeles, Cal.	"	J. Kratt	W. Schulte	Ps. 46, 6			G. M. Schulte	Reg. 1, 3.
1898	31. März	Bethany, Oreg.	W. Schulte	"	J. S. Dietz	Luf. 10, 42			G. Schulte	Reg. 4, 20.
1899	23. März	Salem, Oreg.	J. Kratt	G. S. Sävern	J. Albert	Joh. 17, 1	J. Kratt	Gelügung	G. S. Sävern	Jerh. 3, 16.

Namen und Adressen der Prediger der Pacific-Konferenz.

Albert, J., 749 E. 12. Str., Los Angeles, Cal.
Berg, John, Anaheim, Cal.
Eichler, Gustav, Dallas, Oreg. (Gem. Salt Creek.)
Kliwer, C. C., 1624 Yakima Ave., Tacoma, Wash.
Kratz, J., 545 4. Str., Portland, Oreg.
Reichle, Fr., Stafford, Oreg.
Schulte, G., 440 Cottage Str., Salem, Oreg.
Süvern, C. R., Bethany, Oreg.
Wähle, C., Eugene, Oreg. (Gem. Albany u. Turner.)

Namen und Adressen der Gemeindefchreiber.

Aben, John, Stafford, Oreg.
Arndt, D. J., 332 Guerrero Str., San Francisco, Cal.
Billeter, James, 628 6. Str., Portland, Oreg.
Freiheit, C., 1218 Bugallup Ave., Tacoma, Wash.
Gerber, Ulrich, Bethany, Oreg.
Obermeyer, Wm., Tangent, Oreg. (Gem. Albany.)
Peters, Isbrand, Dallas, Oreg. (Gem. Salt Creek.)
Rich, C., Salem, Oreg.
Schifferer, John, Turner, Oreg.
Schulze, Alfred, 779 E. 14. Str., Los Angeles, Cal.
Werpha, L., Anaheim, Cal.

Verfassung.

I. Name.

„Pacific-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II. Zweck.

1. Nähere Bekanntschaft und engere Gemeinschaft unter einander zu pflegen.
2. In Verbindung mit den anderen Konferenzen unseres Landes zunächst unter den Deutschen, dem Testamentsbefehl Christi aber entsprechend auch in aller Welt uns nach besten Kräften an der Ausbreitung des Evangeliums zu bethätigen.
3. Der Gemeinde zum Segen zu sein, bei welcher die Konferenz abgehalten wird.

III. Zugehörigkeit.

1. Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende anerkannte Gemeinde dieser Westküste soll eingeladen sein, sich unserer Konferenz anzuschließen. Zur Vertretung bei den jährlichen Konferenzen ist jede zugehörige Gemeinde berechtigt, ihren Prediger und zwei Abgeordnete zu senden. Hat die Gemeinde mehr als hundert Glieder, so soll sie für jede weiteren hundert Glieder, oder Bruchteil davon, zu einem weiteren Abgeordneten berechtigt sein.
2. Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehre oder sonstiger Unordnung erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden ist. Stimmenmehrheit entscheidet.

IV. Beamte und deren Pflichten.

Die Konferenz wählt jährlich durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber und Stellvertreter, und einen Schatzmeister. Ihre Pflichten sind diejenigen, welche solchen Beamten zustehen; doch soll der Schreiber auch die Beiträge für Konferenz-Verhandlungen entgegennehmen und der Konferenz darüber berichten; und der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und

dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

V. Tagung.

Die Konferenz tagt jährlich gemäß ihrer in der vorhergehenden Sitzung getroffenen eigenen Bestimmung.

VI. Missions-Komitee.

Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär dient. Falls aber im Laufe des Jahres durch Wegzug, Resignation oder Tod eine Vakanz entstehen sollte, so soll das Komitee das Recht haben, sich selbst zu ergänzen.

1. Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.

2. Der Missions-Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3. Das Missions-Komitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wiedergewählt werden.

4. Das Missions-Komitee soll sich zur Konferenzzeit versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missions-Komitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eigenen Vorsteher und Schreiber zu wählen.

5. Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missions-Komitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch der Missions-Sekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgemeinen Missions-Sekretär wenden.

VII. Programm-Komitee.

Der Vorsteher, Schreiber und der Prediger an dem Ort, wo die Konferenz zunächst tagen soll, sollen als Programm-Komitee dienen.

VIII. Verfassungsänderung.

Die Verfassung kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Konferenz-Geschäfts-Ordnung.

1. Organisation und Wahl der Beamten.
2. Ernennung der nötigen Komitees.
3. Lesen der Briefe von den Gemeinden.
4. Missionsache: a) Einheimische. b) Auswärtige.
5. Frauen-Vereinsache.
6. Jugend-Vereinsache.
7. Sonntagschulsache.
8. Entgegennahme von Mitteilungen über Schul-, Publikations- und Waisensache und Besprechung derselben.
9. Bestimmung betreffs nächster Konferenz.
10. Sonstige Geschäfte.

Etwas ganz Neues!

Der Neue

„Deklamator.“

Gedichte und Zwiegespräche,

geeignet zum Vortrag bei allerlei Festgelegenheiten.

304 Seiten stark, in vorzüglicher Ausstattung und gutem

Einband 75 Cents.

Mit Goldschnitt „ „ „ \$1.00

In Papierumschlag „ „ „ 50 Cents.

Noch etwas ganz Neues!

„Himmelwärts,“

neues Gesangbuch für Sonntagschulen und Abendversammlungen.

Eine Sammlung geistlicher Lieder, deren Inhalt und Melodien
monieren; je mehr man davon singt und hört, je mehr möchte man
in singen und hören.

Dieses Buch ist zusammengestellt von Herrn Edmund S. Lorenz,
in Mitwirkung von J. C. Grimmell, W. Appel, A. Berens, F. W.
Lemann, W. Fribolin, R. A. John, E. Jech, F. A. Nagler, F.
nch u. a.

Das Buch enthält 251 Lieder nebst Sachregister und Inhaltsverzeichnis.
ist 224 Seiten stark und in geschmackvollem Musselin-Einband gebun-
und kostet

Einzel, portofrei, „ „ „ 40 Cents.

Per Duzend „ „ „ \$4.50

Per Hundert „ „ „ \$35.00

Man adressiere:

F. Ritter, Mgr.,

957—961 Payne-Avenue, „ „ „ Cleveland, O.

Unsere Gesangbücher.

Die Glaubensharfe, das neue Gesangbuch für unsere Gemeinden, enthält 778 der schönsten und besten Lieder aus dem reichen deutschen Liederschatz mit entsprechenden alten und neuen Melodien für öffentlichen und Familien-Gottesdienst. Besondere Sorgfalt ist auch auf die äußere Ausstattung verwendet worden. Wir gebrauchen dazu von dem besten holzfreien Papier und der Einband ist gut und dauerhaft. Wir haben drei verschiedene Ausgaben, welche wir zu folgenden Preisen liefern:

I. Glaubens-Harfe, mit Noten:

No. 1. In Russelin gebunden mit Lederrücken.....	\$1 50
No. 2. Ganz in Leder gebunden.....	\$3 00
No. 3. Ganz in Leder gebunden und mit Goldschnitt.....	\$2 50
No. 4. In franz. Marokko gebunden und mit Goldschnitt.....	\$3 00
No. 5. In franz. Marokko geb., Goldsch., und extra fein verzierter Dedel.....	\$3 50
No. 6. In franz. Marokko g.b., Goldsch., und weicher Dedel.....	\$3 50

II. Glaubens-Harfe, ohne Noten:

No. 1. In Russelin gebunden.....	\$0 80
No. 2. Ganz in Leder gebunden.....	\$0 75
No. 3. Ganz in Leder gebunden und mit Goldschnitt.....	\$1 00
No. 4. In franz. Marokko geb. und mit Goldschnitt.....	\$1 50
No. 5. In franz. Marokko geb., Goldsch., und extra fein verzierter Dedel.....	\$2 00
No. 6. In franz. Marokko gebunden, Goldsch. und weicher Dedel.....	\$2 00

III. Glaubens-Harfe, ohne Noten; großer Druck:

No. 1. In Russelin gebunden mit Lederrücken.....	\$1 25
No. 2. Ganz in Leder gebunden.....	\$1 50
No. 3. Ganz in Leder gebunden und mit Goldschnitt.....	\$2 00
No. 5. In franz. Marokko gebunden, Goldschnitt, und extra fein verzierter Dedel.....	\$3 00
No. 6. In franz. Marokko geb., Goldschnitt und weicher Dedel.....	\$3 00
Futterale für die Glaubensharfe mit Noten, sowie für die mit großem Druck, per Stück.....	\$0 25
Für die kleine Glaubens-Harfe.....	\$0 15
Ramen kosten 10 Cents per Zeile extra.	

Frohe Lieder, das neue Gesangbuch für Sonntagsschulen.

Schulband.....	\$1
Russelin gebunden.....	\$1
do. und Goldschnitt.....	\$1

Neue Lieder, übersetzt aus Gospel Hymns.

Preis, 1 Exemplar.....	
12.....	
100.....	

Die Zionstänge. Eine Sammlung von 288 Liedern und Melodien für Sonntagsschulen und Erbauungssunden.

Preis, Russelin-Einband.....	
mit Goldsch. u. verz. Dedel.....	

Das Singbüchlein. Das allgemein beliebte Buch für Sonntagsschulen. Eine Sammlung von 223 Liedern und Melodien.

Preis, Russelin-Einband.....	
mit Goldschnitt.....	

Die Weststimme. Neue H. Sage. Eine Sammlung von 251 Liedern, besonders für Erbauungssunden und Erweckungsveranstaltungen geeignet.

Preis kartoniert.....	
Per Hundert netto.....	

Gemeinde-Chöre. Eine Sammlung neuer Original-Melodien. Oktav-Format.

Preis für Heft I und II, einzeln... per Dugend.....	
Porto extra.....	

Gesungshörner. Komponiert für gemischte Chöre. Enthaltend 31 Chöre für Gesangs-reine und Gemischte Chöre, nebst Anleitung zum Lernen der Noten. Groß Duett-Format.

Per Dugend.....	
-----------------	--

Die beste Freude. Ein herrliches Solo mit Chorbegleitung..... 12 Stück für.....

Geistliche Lieder zur Ehre des Lammes. Von Hermann Frische.

Heft I. Vier Sopran-Solos.

Preis.....	
per Dugend.....	

Heft II. Zwei Duette und zwei Solos

Preis.....	
per Dugend.....	

Heft I und II zusammen \$0.50.

3